

21. August 2014

Vorlage Nr. 115
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am **16. September 2014**

Verlässliche Förderung der Angebote „umsonst und draußen“

A. Problem

Bremen verfügt über eine Reihe von Veranstaltungsformaten, die eintrittsfrei und damit niedrigschwellig ein breites Kulturangebot vorhalten. Es sind Angebote wie unter anderem die BREMINALE, LA STRADA, „Feuerspuren“, „Musik und Licht am Hollersee“, die entweder privat oder öffentlich gefördert durchgeführt werden. Der Senat unterstützt insbesondere Formate, die in besonderer Weise über das Kernanliegen hinaus auf mehreren Ebenen einen wichtigen Beitrag zur bremischen Kulturszene leisten. Eine verlässliche Förderung aus Projektmitteln sollte daher im Rahmen der Möglichkeiten auch für das kommende Jahr 2015 frühzeitig sichergestellt werden.

B. Lösung

Die Freie Hansestadt Bremen unternimmt eine Reihe von Anstrengungen, um Menschen auch in schwierigen wirtschaftlichen Lagen die unmittelbare Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen und etwaige Zugangsbarrieren abzubauen. Grundlage ist unter anderem der Koalitionsvertrag für die laufende 18. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft, der diese Teilhabe als Menschenrecht versteht.

Veranstaltungen, die „umsonst und draußen“ angeboten werden, tragen diesem Anspruch in besonderer Weise Rechnung. Zu nennen sind in diesem Kontext vor allem LA STRADA, die BREMINALE, „Feuerspuren“, aber auch der „Bremer Karneval“, „Musik und Licht am Hollersee“ und der „Tag des offenen Denkmals“, die entweder privat über Sponsoren und Förderer, von der Wirtschaftsförderung Bremen oder von Dritten finanziell unterstützt werden. Außerdem bieten kommerzielle Anbieter im Sommer ein kostenfreies Kulturprogramm an wie zum Beispiel das Haus am Walde. Diese Vielfalt der Akteure zeichnet unsere Stadt aus und soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

Einige Festivals ziehen durch ihre hohe Attraktivität ein breites Publikum an. Dies wirkt sich befruchtend auf Einzelhandel, Gastronomie oder Dienstleistungsgewerbe aus. So verzeichnet die BREMINALE jährlich (seit ihrer Wiedereinführung durch den Senator für Kultur im Jahr 2008) etwa 200.000 Besucherinnen und Besucher, LA STRADA meldet regelmäßig über 100.000 Zuschauerinnen und Zuschauer und beging in diesem Jahr sein 20. Festival. „Musik

und Licht am Hollersee“ – im Unterschied zu den beiden vorgenannten auf einen Abend begrenzt – gibt einen jährlichen Besucherschnitt von ca. 22.000 Menschen an. Die „Feuerspuren“ rund um die Lindenhofstraße in Gröpelingen verzeichneten im vergangenen Jahr ca. 10.000 Besucherinnen und Besucher. 2012 kamen zum „Tag des offenen Denkmals“ etwa 30.000 Menschen. Diese Ereignisse stellen durchaus kulturelle Höhepunkte des Jahres in diesem Bereich dar.

Der Senator für Kultur unterstützt einige Formate finanziell, die sich nicht nur wegen ihrer freien Zugänglichkeit, sondern auch wegen ihrer inhaltlichen Ausgestaltung besonders auszeichnen. Der BREMINALE, LA STRADA und „Feuerspuren“ gelingt es immer wieder, unterschiedliche Kultur- bzw. Sozialnetze miteinander zu verbinden und somit ein breites Spektrum anzusprechen, das über den engen Spezialistenkreis hinausgeht. Dabei wird zugleich ein künstlerisch anspruchsvolles und vielfältiges Kulturprogramm angeboten, das nicht über das Eintrittsgeld im Zugang reguliert wird – zwei Merkmale die die genannten Festivals auszeichnen. Das Spektrum der BREMINALE reicht von der Populärkultur bis zur Neuen Musik (Ensemble New Babylon) und erreicht Menschen aller sozialen Schichten, LA STRADA hat sich zum wichtigen Forum der Straßenkünste entwickelt und verschafft ihnen somit einen höheren Stellenwert als Kunstform, die Menschen sozusagen auf offener Straße anspricht und der Erzählkunst wird mit den „Feuerspuren“ in Gröpelingen ein besonderer Entfaltungsraum eröffnet, der intensiv mit dem Stadtteil vernetzt ist und Menschen aus unterschiedlichen Kulturen einbindet und anspricht.

Die Funktion dieser Festivals geht damit auch unter einem weiteren Gesichtspunkt weit über eine reine Aufführungsplattform für Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen hinaus - sie leisten zusätzlich einen Beitrag zur kulturellen Entwicklung in Bremen und stellen oft Verknüpfungen zu anderen Förderlinien des Senators für Kultur her. LA STRADA ist mittlerweile ein international renommiertes Festival, an der Schnittstelle zwischen darstellender Kunst, Performance im öffentlichen Stadtraum und zirzensischen Darbietungen. Damit werden Impulse in die Stadt und deren Kulturszene gegeben. Insbesondere der interaktive Charakter der Darbietungen zeichnet das Festival aus. Außerdem sind die Spielorte in der Regel leicht zugänglich und weitgehend barrierefrei. Viele Aufführungen können ohne spezifische Sprachkenntnisse verstanden werden und erleichtern somit Menschen ohne große Deutschkenntnisse die Teilhabe an den Aufführungen. LA STRADA hatte in den zurückliegenden Jahren parallel zum eigentlichen Straßenzirkus-Festival ein – inzwischen ausgelaufenes - europäisches Kolloquium zur Weiterentwicklung des Genres organisiert. 2013 trat dann „Junger Zirkus Bremen“, der von der start JUGEND KUNST STIFTUNG gefördert wird, in Kooperation mit dem ZIRKUSVIERTEL hinzu. 2014 wurde in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Zirkusschulen u.a. aus Bürgerhäusern, Schulen oder Sportvereinen und den LA STRADA Künstlern und Künstlerinnen Kindern sowie Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, aktiv am Festival teilzuhaben, indem ihnen im Rahmen des Festivals eine eigene Bühne gegeben wurde.

Die BREMINALE gibt mit seinem Programm immer wieder Impulse in die Stadt und bietet Überraschendes für seine Besucher und Besucherinnen. Dabei kann sie sich u.a. auf die Kooperation mit Radio Bremen und die Beteiligung vieler Kultureinrichtungen stützen, womit sich auch ein hoher Grad der Vernetzung der in Bremen vorhandenen kulturellen Potentiale ergibt. Im Ergebnis ist die Aufmerksamkeit deutlich gesteigert worden und erreicht ein hohes überregionales Niveau. Nicht zu vernachlässigen ist zudem der Aspekt der künstlerischen Nachwuchsförderung. So ist die BREMINALE auch Podium für Bremer Nachwuchsbands im Bereich Pop- und Rockmusik. Hier findet das Finale des von der start JUGEND KUNST STIFTUNG geförderten Nachwuchswettbewerbs „Live in Bremen“ statt. Dieser basiert auf der Vernetzung von drei Bereichen: dem Vorhalten von Probenräumen inklusive Workshops zur gegenseitigen künstlerischen Befruchtung im Alten Zollamt durch den Verein Musikszene Bremen e.V., einem Austausch auf europäischer Ebene durch „Stage Europe Network“ und dem eigentlichen Wettbewerb. Die Breminale bietet den teilnehmenden Bands nicht nur die Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, sondern auch die ganz eigenen Bedingungen eines Auftritts im Zelt kennenzulernen. Einen weiteren Mehrwert hat die BREMINALE 2014 durch Stage Europe Network erfahren. Das Netzwerk sorgt dafür, dass Bremer Bands auf Nachwuchs-

Festivals in Norwegen, Polen, Frankreich, den Niederlanden und Island spielen können. Unter den beteiligten Ländern gibt es eine zentrale Veranstaltung, die in diesem Jahr auf der BREMINALE stattfand. Gruppen aus allen genannten Ländern sind in diesem Kontext auf der BREMINALE aufgetreten.

Die „Feuerspuren“ wurden von Kultur vor Ort entwickelt und haben sich inzwischen als mehrsprachiges Festival etabliert, das für Gröpelingen und Oslebshausen zu einem zentralen Ereignis wurde. Der besondere Ansatz, eine Kombination aus international renommierten Erzählprofis mit Akteuren vor Ort zu schaffen und in diesem Rahmen umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten, wird inzwischen in der Fachwelt wahrgenommen. In zahlreichen Erzählprojekten, die auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen (Stadtbibliothek West, VHS usw.), wird dies ermöglicht. Das Programm wird über das Jahr unter Einbeziehung fast aller Schulen, Kindergärten und dem Bürgerhaus Oslebshausen vorbereitet und eröffnet somit viele Beteiligungsmöglichkeiten aus den beiden Stadtteilen heraus. Die „Feuerspuren“ zeichnen sich auch dadurch aus, dass gezielt Migrantinnen und Migranten angesprochen und eingebunden werden. Die Mehrsprachigkeit des Stadtteils wird als Potential gesehen und erfährt durch die öffentliche Präsentation im Rahmen des Festivals eine Wertschätzung. Getragen vom Verein Kultur vor Ort, sind an der Veranstaltung zahlreiche Institutionen des Stadtteils und des Einzelhandels beteiligt. Der Senator für Kultur fördert Kultur vor Ort institutionell (55.000.- Euro jährlich) und zusätzlich wird das Projekt „art basic center gröpelingen“ von der start JUGEND KUNST STIFTUNG unterstützt (30.000.- Euro in 2014), wodurch Querverbindungen zu den „Feuerspuren“ ermöglicht werden.

Für die genannten Festivals gilt generell, dass sie zusätzlich Gelder von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen und bzw. oder von Sponsoren gewinnen können.

Hinzuweisen ist in diesem Kontext auf „Musik und Licht am Hollersee“, „Bremer Karneval“ und „Tag des offenen Denkmals“, deren Finanzierung nicht über die Projektmittel erfolgt. An dieser Finanzierungsstruktur sind keine grundsätzlichen Änderungen geplant, dennoch sind sie auf Grund ihrer fachlichen Leistungen und ihrer hohen Akzeptanz in diesem Kontext zu erwähnen.

Um die genannten Projekte und ihre positive Wirkung für Bremen zu erhalten, wird daher vorgeschlagen, im Rahmen der Projektmittel frühzeitig eine entsprechende Förderung sicherzustellen, um so Planungssicherheit herzustellen.

C. Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Es werden im Rahmen der Projektmittelvergabe Zuschüsse für BREMINALE und LA STRADA bereitgestellt. Über die Vergabe von Förderungen und deren Höhe entscheidet die Deputation für Kultur in gesonderter Beschlussfassung.

Auf Perspektive wird geprüft, ob eine dauerhafte Förderung ab dem kommenden Haushalt 2016/ 2017 erreicht werden kann.

Die Angebote richten sich grundsätzlich gleichermaßen an Frauen und Männer.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet den Senator für Kultur, eine frühzeitige Entscheidung über die Förderung für LA STRADA und BREMINALE im Rahmen der Projektmittel 2015 herbeizuführen.